

30.10.—29.11.14

ANJA BRAUN UND YVONNE MUELLER

Sowohl Anja Braun als auch Yvonne Mueller beschäftigen sich in ihrer Arbeit mit Raumwahrnehmung, was in ihren umfassenden Installationen in-situ in der Stadtgalerie exemplarisch zum Ausdruck kommt. Beide Künstlerinnen wählen Elemente des Raumes und rücken diese in das Blickfeld der Rezipierenden.

Anja Brauns Arbeit zieht die Aufmerksamkeit sofort auf die Konstruktion der Leuchtstoffröhren. Normalerweise dient diese, als rechteckige, regelmässige Anordnung an der Decke, zur Beleuchtung der Ausstellung. Die Konstruktion, nun fast frei schwebend, wird plötzlich zu einem Lichtkörper, der durch seine Grösse und Leuchtkraft eine starke, fast bedrohliche Präsenz im Raum behauptet und das Raumvolumen mit einer Diagonalen durchbricht. Auch die Behandlung der Decke mit reinem Nickeltitangelb und die grosse, rechteckige Glasfläche, welche den Raum als Spiegelung zurückwirft, sind klare ästhetische Gesten, welche unmittelbar beim Betreten des Raumes erfahren werden. Anja Braun hebt die Hierarchien des Raumes auf. Die bemalte Decke korrespondiert gleichberechtigt mit dem Fussboden. Diese Arbeit dient als Display zur Inszenierung weiterer Werke. Auf das Glas sind viele kleinformatige Objekte gesetzt, welche zum Nähertreten auffordern, sogar zum Hinknien und Innehalten, damit sie eingehend betrachtet werden können. Die gesamte Installation gibt eine Dramaturgie vor, denn die Perspektive der Betrachtenden soll sich verändern, von der Weitsicht hin zum Mikrokosmos.

Die Rauminstallation wird zur Bühne für die kleinen Objekte. Sie zeugen von Anja Brauns Faszination für die Materialität und Leuchtkraft reiner Pigmente, die sie auf diese Weise in eine Art „reine Malerei“ umsetzt. Diese Preziosen sind in unablässiger Bewegung, denn sie bestehen aus Pigment und Magnet, und deren Spannungsfeld erzeugt einen stetigen Energiefluss.

Yvonne Mueller animiert mit ihrem Eingriff Elemente des Raumes. Es scheint, als ob der Raum ein von der übrigen Welt unabhängiges Eigenleben führe:

So hat sie einen schmalen Wandabschnitt zwi-

schen zwei Fenstern fotografiert und ihm wieder einen physischen, dreidimensionalen Körper im gleichen Massstab gegeben. Als Objekt liegt dieser etwas ungenau mit verdrehten Seitenarmen, in einigem Abstand zu seinem „Original“ auf dem Boden.

Weiter fotografierte Yvonne Mueller Ausschnitte des Parkettbodens. Mittels digitaler Spiegelung und Vervielfachung entstanden neue Bilder. Diese verwendet sie für die grossflächige Tapezierung der Wände. Durch die Oberflächenstruktur, die Spuren der vergangenen Zeit und den angesammelten Schmutz erhalten die Bilder ornamentale Qualität und erinnern an Wandteppiche.

Der Boden, eigentlich der Träger der betrachtenden Person, gewinnt als Abbildung in vertikaler Lage eine erhöhte Wichtigkeit. Die Arbeiten sensibilisieren die Wahrnehmung und lenken die Aufmerksamkeit auf reale Elemente im Raum zurück.

## ANJA BRAUN

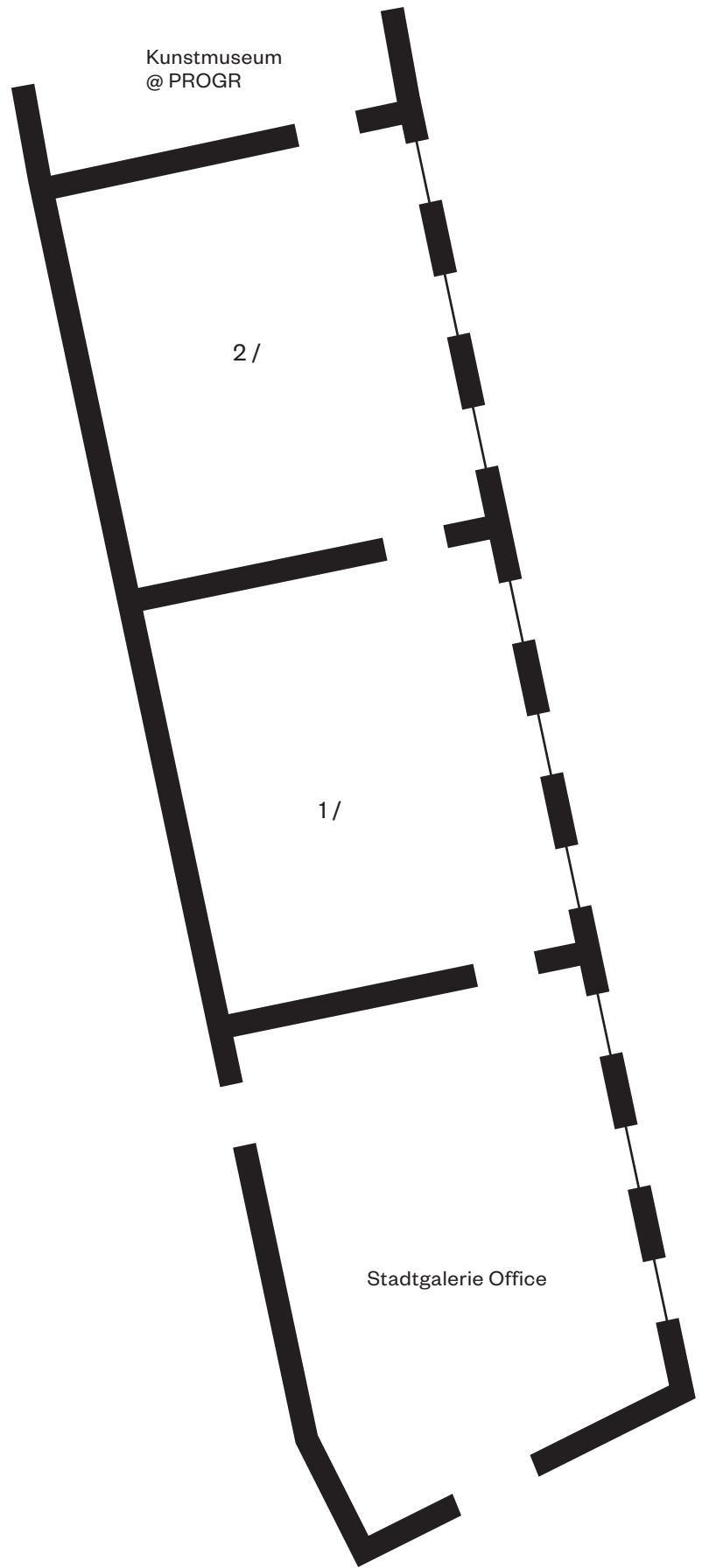
geboren 1985 in Freiburg im Breisgau, studierte an der HKB in Bern bei Albrecht Schnider und an der Kunsthochschule Weissenensee in Berlin bei Albrecht Schäfer und Suse Weber. 2013 schloss sie ihr Studium mit einem Master in Art Education ab. 2014 lebt und arbeitet Anja Braun als Stipendiatin des internationalen Austausch- und Atelierprogramms der Region Basel an der Cité des Arts in Paris.

[www.anjabraun.ch](http://www.anjabraun.ch)

## YVONNE MUELLER

geboren 1973 in Basel, aufgewachsen in Bern, studierte 1998-2001 Bildende Kunst an der HGK Basel. Zuletzt hat sie ein Kunst Am Bau-Projekt im BFS Schulhaus in Basel realisiert (Kunstkredit). 2013 verbrachte sie ein halbjähriges Atelier-Stipendium (von iaab) in Südafrika, wo sie auch in Zusammenarbeit mit Leif Bennett und südafrikanischen Künstlerin eine Ausstellung realisierte. Sie lebt und arbeitet in Basel.

[www.yvonnemueller.net](http://www.yvonnemueller.net)



Kunstmuseum  
@ PROGR

2/

1/

Stadtgalerie Office

1/ ANJA BRAUN

*Installation: Nickeltitangelb, Leim,  
Leuchtstoffröhren, Holz, Glas*

*Objekte: Pigment (Caput Mortuum  
dunkel, violett und rötlich, Brau-  
nocker aus Elba, Pariserblau, Mi-  
loriblaue, Grüner Jaspis, Russische  
Grüne Erde, Tages-Leucht-Farbe  
Grün, Irgazin Rot, Cadmiumgelb Nr.  
6, Cadmiumorange Nr. 0, Magne-  
tit, Eisenoxidschwarz, Eisenglim-  
mer marokkanisch, Eisenpulver aus  
Brüssel, schwarzer Sand aus Ure-  
ki), Stein, Magnet, Stahl, Chrom-  
stahl*

2/ YVONNE MUELLER

*Fotoprint auf Wallpaper*

*Fotoprint auf Holzkonstruktion*